

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Schlacht beim Skagerrak

S. M. S. „Indomitable“ im Kampf

Aus dem Werk: „The Fighting at Jutland.“ Von
H. W. Fawcett. Verlag Macmillan & Co., London.

Der folgende Bericht ist aus dem Notizbuch zusammengestellt, das ich im Vorderturm von S. M. S. „Indomitable“ während der Schlacht führte. Obgleich mein Blickfeld durch den Schlitz in der Turmhaube selbstverständlich beschränkt war, konnte ich doch den Feind während der Schlacht genau beobachten und in den Feuerpausen eine umfassende Übersicht über den allgemeinen Verlauf der Schlacht von der Turmspitze aus gewinnen.

Eine erste Andeutung von einer möglichen Schlacht erhielten wir um 2 Uhr 23 Minuten nachmittags, als wir ein Signal der „Galatea“: „Feindliche Schiffe in Sicht“, auffingen. Wir fuhren um diese Zeit an der Spitze der Schlachtflotte mit Kurs S 50° Ost im Zigzag, 14 Knoten. Die Station hörte sehr laute, starke Telefunken-signale. Um 3 Uhr 57 hörten wir von der „Lion“, daß sie den Feind angriffen; gleich darauf war heftiger Kanonendonner deutlich hörbar, und man sah Blitze am Horizont aufzucken. Das Wetter war klar, dünne Nebelstreifen am Horizont, die Sicht reichte annähernd 16 000 Yards weit. Windstärke 2 SW, glatte See. Um 5 Uhr 40 wurde der Kurs geändert nach Steuerbord 8 Grad, um 5 Uhr 50 eröffnete die „Invincible“ das Feuer auf einen dreischornsteinigen leichten Kreuzer. Da das Geschwader in Linienordnung fuhr, folgten die „Inflexible“ und „Indomitable“ fünf Minuten später. Wir sahen, wie ein leichter Kreuzer von der Canterbury-Klasse, der anscheinend gestoppt war oder nur sehr langsam fahren konnte, in heftigen Kampf mit einem Geschwader von vier feindlichen Kreuzern verwickelt wurde, die zu einem Torpedoangriff übergingen. Einer von diesen, ein vierschornsteiniger Kreuzer, schien von der Rostock-Klasse zu sein. Wir eröffneten das Feuer mit 11 200 Yards, und um 6 Uhr betrug die Schußweite noch 8900 Yards. Wir waren zwischen unsere eigenen leichten Kreuzer und den Feind gefahren und hatten diesen scharf angegriffen. Da eins der deutschen Schiffe in einer mächtigen Wolke von Rauch und Qualm verschwand, die eine Zeitlang über einer Stelle hing, zweifle ich nicht, daß es gesunken ist. Ein dreischornsteiniger Kreuzer lag mittschiffs schlimm unter Feuer, wurde anscheinend gestoppt und legte sich auf die Seite. Aber ich konnte ihn nicht sinken sehen, da wir vor heranfahrenden Torpedos beidrehten. Von meinem Turm aus konnte ich natürlich diese Torpedos nicht sehen, aber nachher wurde erzählt, daß vier